

555 /J

22. März 2007

Anfrage

der Abgeordneten Glaser
Kolleginnen und Kollegen

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend Bahn- und Straßenverbindungen im Süd- und Mittelburgenland

Der Südosten Österreichs gehört zu jenen Regionen, die Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung besonders benötigen. Zu den Voraussetzungen, um solche wirtschaftlichen Impulse zu setzen, zählt die Ausstattung mit hochrangigen Verkehrsverbindungen. Gerade in diesem Raum sind die überregionalen Straßennetze noch nicht an die neuen verkehrspolitischen Gegebenheiten angepasst, die sich durch den EU-Beitritt unserer Nachbarstaaten ergeben haben.

Aufholbedarf im Bahnnetz besteht sowohl in Richtung der Ballungsräume Wien und Graz als auch nach Ungarn. Für die Anbindung und wirtschaftliche Weiterentwicklung der Region ist auch der Bau der Schnellstraße S 7 in der Oststeiermark und im Südburgenland sehr wichtig, da derzeit eine hochrangige Ost-West-Straßenverbindung fehlt - die Strecke von Graz nach Budapest legt man auf einer Landesstraße zurück.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

Anfrage:

1. Welche Maßnahmen sind den letzten Jahren zum Ausbau der steirischen Ostbahn gesetzt worden, um die Verbindung von Graz nach Budapest zu beschleunigen?
2. Welche Maßnahmen sind in den kommenden Jahren geplant, um die steirische Ostbahn auszubauen und damit die Verbindung von Graz nach Budapest zu beschleunigen?
3. Welche Verkürzung der Fahrzeiten ist aus diesen Maßnahmen zu erwarten?
4. Welche Vereinbarungen hat Österreich mit Ungarn getroffen, um insgesamt den Ausbau dieser Strecke zu beschleunigen? Welche Maßnahmen werden auf ungarischer Seite in den kommenden Jahren in diesem Zusammenhang zu erwarten sein?
5. In Ungarn hat die private Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG (ROeEE) die Strecke von Odenburg über Steinamanger nach Körmend übernommen. Diese Strecke soll für den regionalen Verkehr ertüchtigt werden. Es gibt Überlegungen, dass der Bund und das Land Burgenland - wie schon bisher im Rahmen der ROeEE - eine Mitfinanzierung übernimmt. Welchen Informationsstand haben Sie zu diesen geplanten Aktivitäten?
6. Für das südliche Burgenland wäre die Wiederherstellung der seinerzeit bestehenden Bahnverbindung Oberwart - Steinamanger ein wichtiger Impuls, was nicht zuletzt durch die jahrelangen Anstrengungen verschiedenster Akteure unterstrichen wird. Welchen Stellenwert hat dieses Projekt? In welchem Stadium befinden sich diesbezüglich die Vorbereitungen seitens des Verkehrsministeriums?
7. Wie ist der aktuelle Stand der Verhandlungen mit den zuständigen Stellen im Land Burgenland bzw. in Ungarn und welche Vorarbeiten wurden von diesen für die Neuerrichtung der Strecke Oberwart - Steinamanger geleistet?

8. Welche aktuellen Probleme ergeben sich bei der Verwirklichung dieses Vorhabens?
9. Welche Maßnahmen sind 2005 und 2006 zum Ausbau der Strecke Oberwart - Friedberg und in weiterer Folge der Aspangbahn über den Wechsel gesetzt worden? Welche Fahrtzeitverkürzungen haben sich aus diesen Maßnahmen ergeben?
10. Welche Maßnahmen sind in den kommenden Jahren geplant, um die genannten Abschnitte auszubauen und damit die Verbindung aus dem Südburgenland nach Wien beschleunigen? Welche Fahrtzeitverkürzungen sind aus diesen Maßnahmen zu erwarten?
11. Eine Maßnahme zur Verkürzung der Fahrtzeit ist die Sicherung ungesicherter Eisenbahnkreuzungen. Welche Kreuzungen wurden 2005 und 2006 in den genannten Abschnitten technisch gesichert bzw. aufgelassen?
12. An welche Maßnahmen zur Sicherung von Kreuzungen an den genannten Abschnitten ist für die kommenden Jahre gedacht? Welche Vorschläge liegen Ihnen dafür von Land Burgenland, von Gemeinden oder Bahnunternehmen vor? Steht auch die Auflassung von ungesicherten Kreuzungen mit in Überlegung?
13. Bis wann ist mit der Elektrifizierung der Bahnstrecke Deutschkreutz - Neckenmarkt/Horitschon zu rechnen? Sind die bisherigen Vorarbeiten des Landes Burgenland Ihrer Einschätzung nach ausreichend?
14. Der Eisenbahnanschluss im grenzüberschreitenden Wirtschaftspark Heiligenkreuz - St. Gotthard ist gegenwärtig nur eingeschränkt benutzbar. Durch die zwischen Ungarn und Österreich geltenden vertraglichen Bedingungen können zwar komplette Zuggarnituren abgefertigt werden, Zugteile hingegen nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand. Welche Bemühungen hat Ihr Ministerium unternommen, um diesen Zustand zu beheben? Was ist das bisherige Ergebnis dieser Bemühungen?
15. Wie stehen Sie zum Bau der Schnellstraße S 7 von Ilz durch die Oststeiermark und das Südburgenland zur ungarischen Grenze?
16. Als Baubeginn wurden zuletzt Termine zwischen 2007 und 2009 genannt, als Termine für Fertigstellung der Zeitraum zwischen 2011 und 2013. Wie ist der aktuelle Stand bezüglich des Zeitplans?
17. Welche Änderungen in der Bauplanung sind durch die Ergebnisse der geologischen Bohrungen im möglichen Trassengebiet im Lafnitztal zu erwarten? Sind damit auch zeitliche Verzögerungen im Planungs- und Bauprozess verbunden?
18. Wird die Straße wie geplant als vierspurige Schnellstraße mit Richtungstrennung und niveaufreien Knoten errichtet?
19. Ist die Weiterführung der S7 auf ungarischer Seite gewährleistet? Welche Vereinbarungen hat Ihr Ressort diesbezüglich mit dem ungarischen Verkehrsministerium getroffen?
20. Teilen Sie die im Bezirksblatt Güssing/Jennersdorf am 21.2.2007 veröffentlichte Einschätzung von Bundeskanzler Gusenbauer, für den Bau der Schnellstraße S 7 gehe "die Chance gegen Null"?
21. Die Fortführung der S 31 bis zur ungarischen Staatsgrenze und darüber hinaus ist für die Verkehrsanbindung des Mittelburgenlands ein wichtiger Impuls. Wie bewerten Sie in diesem Zusammenhang das Vorhaben Ungarns, die Fortführung der S 31 auf ungarischem Staatsgebiet zeitlich hinauszuschieben?
22. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Weiterführung der S 31 auf österreichischem Gebiet bis zur Staatsgrenze?

23. Sind Ihrer Einschätzung nach die bisherigen Vorarbeiten des Landes Burgenland, was Planung und Grundablösen für den Weiterbau der S 31 betrifft, im Zeitplan und ausreichend?

24. Bis wann ist angesichts der jüngst kolportierten Äußerung von ungarischer Seite mit der Verkehrsfreigabe auf dem österreichischen und dem ungarischen Teilstück zu rechnen?

25. Wie weit sind die Vorarbeiten für die Verlängerung der Autobahn A 3 von Wulkaprodersdorf zur ungarischen Staatsgrenze gediehen? Welche Ergebnisse haben die bisherigen Gespräche mit dem Land Burgenland, den betroffenen Gemeinden, den Bürgerinitiativen und den zuständigen Stellen in Ungarn gebracht?

26. Wird bei den genannten Straßenbauvorhaben (S 7, S 31, A 3) die Errichtung von Pendlerparkplätzen (Park & Ride, Park & Drive) bereits in der Planungsphase mitberücksichtigt?

Mark Franz
Christoph Weigl
Frank von der
John Hofnung